

Wetterkarte

Wetterdienst
Bibliothek

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen

Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.— DM

Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg

Nachdruck u. öffentlicher Aushang
ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1952

Mittwoch, den 17. Dezember

Nummer 352

Bericht über Wetterschäden im Ausland, November 1952

Heftige Schneefälle, Stürme und Überschwemmungen verursachten im November verbreitete Schäden. So wurde am 7. England von orkanartigen Stürmen heimgesucht. Die Eisenbahnverbindung von London nach Schottland war zeitweilig durch Verwehungen blockiert. An Häusern und Bäumen entstanden umfangreiche Schäden. Im Kanal wurde fast der gesamte Schiffsverkehr lahmgelegt. In den Häfen an der holländischen, belgischen und französischen Kanalküste rissen sich zahlreiche kleinere Schiffe los und wurden abgetrieben. Auch an der Atlantikküste und im Mittelmeerraum wütete der Sturm. Mehrere größere Schiffe gerieten in Seenot. An der franz. Nordafrikaküste mußten infolge der schweren Brandung die NATO-Landungsmanöver unterbrochen werden.

Während bei verhältnismäßig milden Temperaturen anhaltende Niederschläge in Mittel- und Südschweden zu Schäden bei der Rüben- und Kartoffelernte führten, wurde um den 16. West- und Südeuropa von einer Kältewelle heimgesucht. England, am Rande des Kälteeinbruches gelegen, litt dabei unter starkem Nebel. Ein Zugzusammenstoß und ein Fährunglück im Kanal waren neben der allgemeinen Verkehrsbehinderung die Folgen. Aus Frankreich und Italien wurden Todesfälle durch Erfrierungen bekannt. Überall gingen starke Schneefälle nieder, und das um den 20. wieder einsetzende Tauwetter löste im Alpengebiet Lawinen aus, denen mehrere Personen zum Opfer fielen.

Wie im November des Vorjahres kam es in Norditalien wiederum zu verbreitetem Hochwasser. Schneeschmelze und Starkniederschläge ließen die Flüsse über die Ufer treten, wodurch Straßen und Bahndämme überspült wurden. Hunderte von Gehöften wurden von der Umwelt abgeschnitten. Auch aus Frankreich wurden verbreitete Überschwemmungen gemeldet.

In der Südafrikanischen Union, in einem Vorort Johannesburgs, stürzten bei einem Wirbelsturm mehr als 500 Häuser ein. Über 20 Tote wurden geborgen.

Von heftigen Schneestürmen wurden die USA heimgesucht. In den amerikanischen Mittelstaaten kam es zu umfangreichen Schneeverwehungen und Verkehrsbehinderungen. Viele Fahrzeuge schneiten auf den Straßen völlig ein. Die Stadt Wichita (220 000 Einwohner) wurde durch die Schneemassen vorübergehend von der Außenwelt abgeschnitten. Unter den Schneelasten und der Wucht des Sturmes brachen an vielen Stellen die Strom- und Telefonleitungen.

Zahlreiche Opfer forderte ein Taifun, der den Südtail der Insel Formosa heimsuchte. Viele Unterkünfte wurden zerstört und mehrere tausend Personen obdachlos.

B

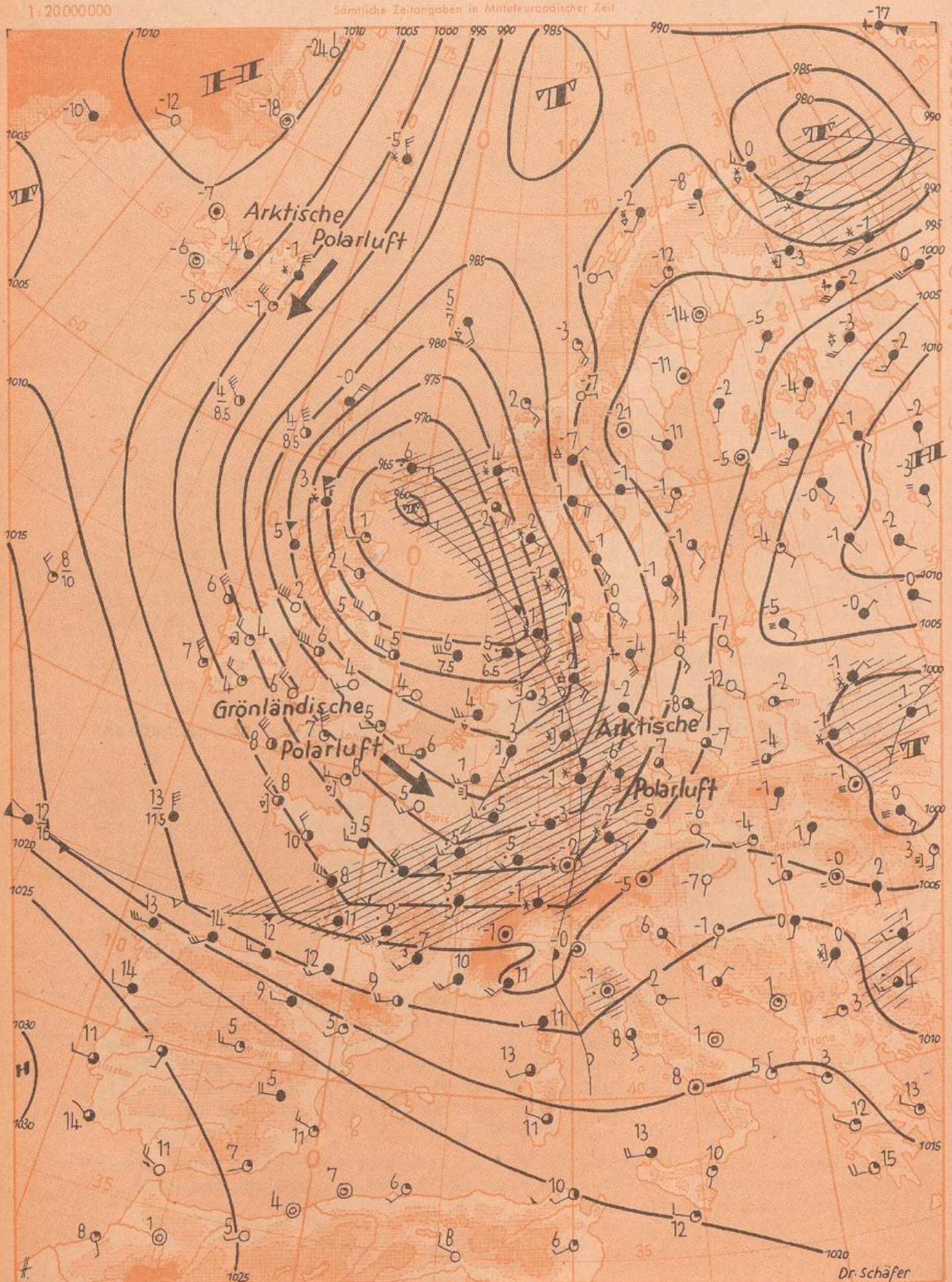
Dr. Brandtner

Wetterkarte des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone

Luftdruckverteilung, Wind, Wetter und Temperatur am 17. Dezember 1952 7 Uhr

1:20000000

Sämtliche Zeitangaben in Mitteleuropäischer Zeit



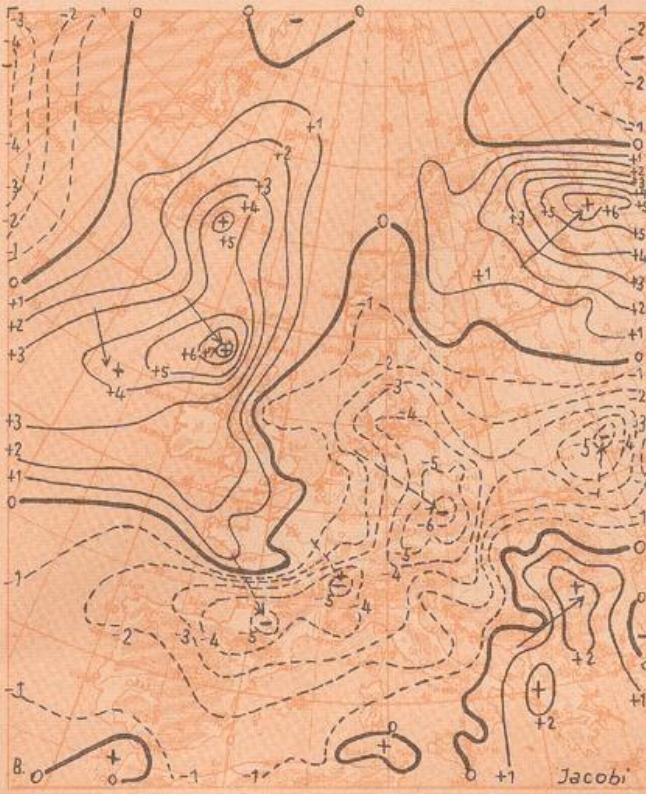
- Erläuterte
Wetter
1/4 best
1/2 best
3/4 best
bedeckt
Dunst
Nebel
Schnee
Regen
Niederschlag
der Luft
Schnee
Regen
Föhnwind
Schnee
Graupel
Hagel
Gewitter
Föhnwind
Wasser
Föhnwind
nach
Gewitter
- Windgeschw.
in Knoten
0
1-2
3-7
8-17
18-31
32-47
48-63
64-79
80-95
96-110
111-125
126-140
141-155
156-170
171-185
186-200
201-215
216-230
231-245
246-260
261-275
276-290
291-305
306-320
321-335
336-350
351-365
366-380
381-395
396-410
411-425
426-440
441-455
456-470
471-485
486-500
501-515
516-530
531-545
546-560
561-575
576-590
591-605
606-620
621-635
636-650
651-665
666-680
681-695
696-710
711-725
726-740
741-755
756-770
771-785
786-800
801-815
816-830
831-845
846-860
861-875
876-890
891-905
906-920
921-935
936-950
951-965
966-980
981-995
996-1010
1011-1025
1026-1040
1041-1055
1056-1070
1071-1085
1086-1100
1101-1115
1116-1130
1131-1145
1146-1160
1161-1175
1176-1190
1191-1205
1206-1220
1221-1235
1236-1250
1251-1265
1266-1280
1281-1295
1296-1310
1311-1325
1326-1340
1341-1355
1356-1370
1371-1385
1386-1400
1401-1415
1416-1430
1431-1445
1446-1460
1461-1475
1476-1490
1491-1505
1506-1520
1521-1535
1536-1550
1551-1565
1566-1580
1581-1595
1596-1610
1611-1625
1626-1640
1641-1655
1656-1670
1671-1685
1686-1700
1701-1715
1716-1730
1731-1745
1746-1760
1761-1775
1776-1790
1791-1805
1806-1820
1821-1835
1836-1850
1851-1865
1866-1880
1881-1895
1896-1910
1911-1925
1926-1940
1941-1955
1956-1970
1971-1985
1986-2000

- a) Kaltfront b) Warmfront c) Okklusion d) Entgegengesetzte Luftmassenbewegung am Boden und in der Höhe e) Sonstiges
- ▲▲▲▲ in allen Schichten ▲▲▲▲ in allen Schichten ▲▲▲▲ ohne Temperatur- ——— Konvergenzlinie
▲▲▲▲ nur am Boden ▲▲▲▲ nur am Boden ▲▲▲▲ Änderung am Boden ——— Quasi-stationäre Front oder
▲▲▲▲ nur in der Höhe ▲▲▲▲ nur in der Höhe ▲▲▲▲ mit Abkühlung am Boden

Dr. Schäfer

Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

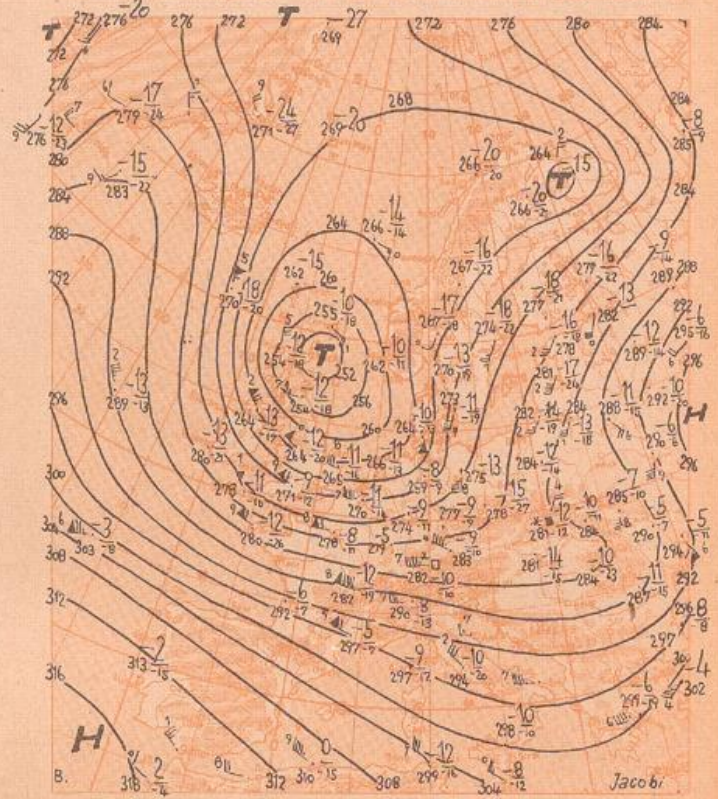
Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



1:5000000

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Buchstich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:5000000

Kleine Zahl an der Windrichtung
gibt die Zehnerzahl der Richtung

Übersicht: Mit kräftigem Luftdruckfall zog das gestern zwischen Schottland und Island gelegene Sturmtief zur nördlichen Nordsee. Auch über Mitteleuropa nahm der Luftdruckfall erhebliche Werte an und erreichte über Süddeutschland über 20 mb in 12 Stunden. Infolgedessen drangen die über Westfrankreich und den Britischen Inseln angelangten milden Luftmassen rasch nach Osten vor, wobei es durch ihr Zusammentreffen mit der vorgelagerten hochreichenden Kaltluft zu ausgedehnten Schneefällen kam, die heute morgen fast ganz Süddeutschland erfassen. Im Rheingebiet und im westlichen Alpenvorland gehen sie bereits in Regen über (s. Karte Seite 4). Abgesehen vom Rheingebiet kam es auch im Flachland zur Ausbildung einer zusammenhängenden Schneedecke, deren Höhe vielfach 10 cm überschreitet und die erhebliche Verkehrsbehinderungen zur Folge haben wird.

Während sich das Nordseetief nach Ost-südosten bewegt, stößt die Warmluft weiter ostwärts vor und leitet verbreitet Tauwetter ein. Nachfolgend gelangen aus dem grönländischen Raum stammende Luftmassen in unser Gebiet und bedingen erneut Temperaturrückgang.

Dr. Dölling

Vorhersage für Donnerstag, ausgegeben am Mittwoch 11 Uhr:

Bremen: Mäßige bis frische West- bis Nordwestwinde, stark bewölkt, einzelne Schnee- und Regenschauer, Tageshöchsttemperaturen einige Grad über Null, in der Nacht zu Freitag leichter Frost.

Berlin und Mitteldeutschland: Mäßige Winde aus westlichen Richtungen, stärker bewölkt, einzelne Schneeschauer. Tageshöchsttemperaturen wenig über Null, nachts leichter Frost.

Süddeutschland und Nordhessen: Mäßige westliche bis nordwestliche Winde, zunächst stark bewölkt und noch einzelne Schauer, meist als Schnee, später Bewölkungsabnahme. Tageshöchsttemperaturen bei Null, im Westen einige Grad über Null. In der Nacht zu Freitag leichter bis mäßiger, in Bayern teilweise auch stärkerer Frost.

Weitere Aussichten bis Samstag: Zunächst vorübergehende Beruhigung mit Frost. Um das Wochenende erneut unbeständig und etwas milder.

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Dr. Schäfer

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,

Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 25 45, 25 47

Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 48 03 80

Ami für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 529 48, 530 87

Ami für Wetterdienst Stuttgart-S. Alexanderstraße 112, Tel. 258 24

Ami für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 89, Tel. 2690, 2691

Ami für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 50 40

Ami für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,

Tel. Nürnberg 70 465, 72 058

Ami für Wetterdienst Stuttgart-S. Alexanderstraße 112, Tel. 80 50 8, 92 435

